

Protokoll

Bebauungsplan Nr. 12a „Druffels Feld – Bereich am Akazienweg“, Stadt Coesfeld

- Öffentlichkeitsbeteiligung -

16.07.2019, 18.00 – 20.00



Teilnehmer:

17 Bürgerinnen und Bürger (siehe Teilnehmerliste),

Stadt Coesfeld: Fachbereichsleiter (FB 60): Ludger Schmitz, David Naim (FB 60)

Erstellung Protokoll: David Naim, Fachbereich 60

Herr Schmitz begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Anschließend stellt Herr Naim, als zuständiger Stadtplaner, die Planung zum Bebauungsplan Nr. 12a „Druffels Feld – Bereich am Akazienweg“ im Detail vor.

Zunächst wird die Lage und Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 12a verdeutlicht. Anschließend werden der Planungsanlass und die Zielsetzung des Bebauungsplans erläutert. Danach wird das städtebauliche Konzept, welches dem Bebauungsplan zugrunde liegt, erklärt. Dann wird der Inhalt des Bebauungsplans Nr. 12a im Detail dargestellt: u.a. werden die Festsetzungen des B-Plans Nr. 12a und die Begründung der unterschiedlichen Belange ausführlich erläutert. Außerdem werden der Verfahrensablauf und der Zeitplan für dieses Verfahren erklärt. Abschließend werden die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgefordert Fragen, Anregungen und Bedenken zur Planung zu äußern (zusätzlich zur anschließenden Diskussionsrunde wurden entsprechende Kontaktadressen und Ansprechpartner hierzu genannt).

In der anschließenden Diskussion werden folgende Hinweise, Anregungen und Bedenken zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 12a „Druffels Feld – Bereich am Akazienweg“ geäußert:

1. Seitens mehrerer Anwohner wird kritisch angemerkt, dass aus Ihrer Sicht die Beteiligung der Anwohner im Planungsprozess unzureichend gewesen ist. Es wird behauptet, dass die Anwohner bewusst im Planungsprozess nicht beteiligt worden sind und man letztendlich vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Aus Sicht der Einwender hätte die Planung zunächst mit den Anwohnern abgestimmt werden sollen bevor man einen Bebauungsplan aufstellt.
2. Seitens mehrerer Anwohner wird bemängelt, dass die Verkehrssicherheit am Akazienweg nicht mehr gegeben sei, wenn die Planung umgesetzt wird. Es wird kritisch angemerkt, dass aufgrund der Planung mit Verkehrsunfällen zu rechnen sei. Es sei unverantwortlich, dass solch eine Planung (mit 18 Stellplätzen und einer Ein- / Ausfahrt zum Akazienweg) im Bereich der Bushaltestelle am Akazienweg umgesetzt werden soll. Aufgrund des Busverkehrs und des ohnehin zu hohen Verkehrsaufkommens, insbesondere in den Zeiten in denen die Schüler am Akazienweg Ein- / Aussteigen und auf den Bus warten (Schulbeginn / Mittagszeit), ist laut Einwender eine Verkehrssicherheit am Akazienweg nicht mehr gegeben. Die Autos und Busse würden sich laut Einwender nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung (Schritttempo im verkehrsberuhigten Bereich) halten, wodurch die Verkehrssicherheit bereits heute am Akazienweg nicht gegeben ist.

Außerdem wird angesprochen, dass sich Kinder aufgrund der gefährlichen Verkehrssituation nicht mehr alleine auf dem Akazienweg bewegen können. Es wird die Frage gestellt, ob erst ein Kind zu Schaden kommen muss bis man handle.

Zudem wird angesprochen, dass am Akazienweg in den letzten Jahren zwar Verkehrskontrollen durch die Polizei durchgeführt worden seien, aber hierdurch nur eine Verbesserung der Verkehrssicherheit während der Kontrollen erreicht worden wäre. Es wird angemerkt, dass es aus Sicht der Einwender sinnvoller wäre Verkehrskontrollen in Zivilkleidung durchzuführen, da ansonsten die Verkehrskontrollen keine Wirkung zeigen.

Weiterhin wird angesprochen, dass man Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung am Akazienweg durchführen sollte, um den Akazienweg als „Spielstraße“ (Verkehrsberuhigter Bereich) zu sichern.

3. Seitens mehrerer Anwohner wird angesprochen, dass man die vorhandene Bushaltestelle am Akazienweg an einen anderen Standort verlegen sollte, um die Verkehrssituation am Akazienweg zu entspannen. Ein Alternativstandort könnte laut einem Einwender eine neue Bushaltestelle im Bereich südlich der Kreuzschule („hinter der Schule rechts“), zwischen dem Schulgebäude und dem Wohnhaus Am Wietkamp 22, sein.
4. Weiterhin wird die Frage gestellt, wo sich die wartenden Schüler (laut Einwender ca. 60-80 Schüler) an der Bushaltestelle aufhalten sollen, wenn durch die Neuplanung die heute vorhandene Wiese (Plangebiet) nicht mehr zur Verfügung steht. Es wird vermutet, dass die vielen Schüler dann auf der Straße im Akazienweg stehen werden und so Verkehrsunfälle entstehen würden.
5. Es wird kritisch angemerkt, dass die derzeit vorhandenen Parkplätze am Akazienweg bereits jetzt nicht ausreichend seien. Es wird bemängelt, dass sich durch das Planvorhaben die Anzahl der PKW am Akazienweg noch einmal deutlich erhöhen wird und dass die geplanten 18 Stellplätze auf dem Plangrundstück nicht ausreichen würden. Ein Stellplatz pro Wohnung reicht aus Sicht der Einwender nicht aus, um den Stellplatzbedarf des Bauvorhabens zu decken.
6. Seitens mehrerer Anwohner werden Bedenken gegenüber der Größe der geplanten Baukörper geäußert. Aus Sicht der Einwender sollten die vorhandenen Mehrfamilienhäuser der „Wohnanlage Druffelspark“ (am Akazienweg 2 bis 12) nicht als Vorbild für die Bebauung im Planungsbereich herangezogen werden. Aus Sicht der Einwender ist das Grundstück zu dicht bebaut, so dass zu wenig Freiflächen (z.B. Spielflächen für Kinder) übrigbleiben.
7. Es wird kritisch nachgefragt, warum die Stadt das Plangrundstück durch einen Investor entwickeln lassen will und nicht stattdessen Baugrundstücke für die Bürger / Anwohner zum Kauf anbietet. Aus Sicht des Einwenders wäre es sinnvoller das Grundstück in mehrere Parzellen aufzuteilen und anstatt zwei Mehrfamilienhäusern hier mehrere Einfamilienhäuser oder Doppelhäuser (z.B. auch mit Mehrgenerationenwohnen) zu entwickeln und diese den Bürgern / Anwohnern zum Kauf anzubieten. Weiterhin wird bemängelt, dass die Stadt eine einzelne „Briefmarke“ (ein Grundstück) für einen Investor beplant und gleichzeitig Anträge für Änderung / Neuaufstellung des Bebauungsplans im angrenzenden Nahbereich ins Leere laufen bzw. nicht bearbeitet werden.

8. Es wird kritisch angemerkt, dass die Entwässerung (Niederschlagswasser & Abwasser) des Plangebietes nicht geklärt sei und aus Sicht der Einwender über das vorhandene Kanalnetz am Akazienweg so nicht abgewickelt werden könne.
9. Es wird kritisch nachgefragt, ob die Einsichtnahme der Nachbargrundstücke (angrenzende Sporthalle und angrenzender Kindergarten) durch die geplante Neubebauung kein Problem sei.
10. Es wird nachgefragt, welche Verkehrsbelastung in einer Spielstraße („Verkehrsberuhigter Bereich“) zulässig sei und welche Richtzahlen hier gelten.
11. Weiterhin wird nachgefragt, ob durch die aus Sicht des Einwenders zu hohe Verkehrsbelastung der Akazienweg nicht in absehbarer Zeit erneuert werden müsste (Pflasterung etc.). Im Zuge dessen wird seitens des Anwohners nachgefragt wann eine Erneuerung des Akazienweges ansteht und welche Kosten hierdurch auf die Anwohner zukommen.
12. Es wird bemängelt, dass das Plangebiet nicht durch andere Nutzungen, wie als Erweiterungsfläche für die angrenzende Kreuzschule oder die Gestaltung als öffentliche Parkanlage, entwickelt wird.
13. Seitens eines Anwohners wird nachgefragt, ob es zulässig wäre die Bäume im Plangebiet zu fällen und ob er selbst seinen Baum im Garten einfach so fällen dürfte.

Die vorgebrachten Anregungen werden im Rahmen des Planverfahrens berücksichtigt und in die Abwägung eingestellt. Sollten Teilnehmer der Veranstaltung Anregungen zur Änderung oder Ergänzung des Protokolls haben können Sie sich gern bei Herrn David Naim (Tel. 02541-939-1809, E-Mail: david.naim@coesfeld.de) melden.